

Das Doppeldorf

INFORMATIONSBLETT FÜR PETERSHAGEN/EGGERSDORF **2 • 2022**



Foto: NABU, Anja Augsten

Das geheime Leben in unseren Bäumen...

... ist beeindruckend vielfältig. Unsere Stieleiche, die hier auf dem Bild im ersten Licht eines Februarmorgens leuchtet, und im Flora-Fauna-Habitat „Fredersdorfer Mühlenfließ, Breites und Krummes Luch“ nahe dem Mierwerder Weg ihre Wurzeln geschlagen hat vor über 100 Jahren, könnte davon Bände erzählen.

In einem Baum dieser Größe leben ungefähr so viele Tiere, wie eine mittelgroße Stadt Einwohner hat. An einem Sonnentag verarbeitet ein solcher Baum ca. 18 kg Kohlendioxid, das entspricht ca. dem CO₂-Abfall von zweieinhalb Einfamilienhäusern. Er braucht täglich ca. 400 Liter Wasser und produziert dabei 13 kg Sauerstoff, die den Bedarf von 10 Menschen decken. Er verdunstet jährlich ca. 30.000 Liter Wasser und wirkt sich so positiv auf das Mikroklima aus. Um all dies zu ersetzen, wären 2.000 Jungbäume nötig... Mehr zum Schutz unserer Bäume erfahren Sie auf den Seiten 12 und 13.

Ihre Dodo-Redaktion

+++ Achtung: Nur mit Termin ins Rathaus +++ Mit Termin ins Rathaus +++ Mit Termin ins

Neubau

Dank Modulbauweise schreitet der Neubau der Grundschule Petershagen schnell voran.

Seite 8

Ausbau

Zwei Unternehmen bemühen sich im Dodo um den Aufbau eines Glasfasernetzes.

Seite 10

Baumschutz

Ast ab, aber wann. Alles rund um Bäume

Seiten 12/13

Trauer

Nachruf des SV Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf zum Tod von Hasso Hettrich

Seite 14

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG



Arbeiten am kleinen Giebelsee

Tobias Rohrberg (Bündnis 90/Die Grünen) stellte fest, dass die durch den Wasser- und Bodenverband im Dezember 2021 im Uferbereich des Kleinen Giebelsees durchgeführten Unterhaltungsarbeiten zur Schädigung des Biotops geführt hätten. Seine Frage, wie das weitere Verfahren verlief, beantwortete Marco Rutter wie folgt: Es gäbe in Kürze einen Termin mit dem Wasser- und Bodenverband zur Begutachtung, an dem auch der Naturschutzbund und das Tiefbauamt der Gemeinde teilnehmen würden.

René Trocha (Bündnis 90/Die Grünen) informierte, dass der Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) Trinkwasserbrunnen freispüle, das Wasser, über 600 Kubikmeter pro Tag, in den Stienitzsee ableite. Via Rohrverlegung könnte man das Wasser jedoch auch in das Mühlenfließ einleiten, so der Abgeordnete.

Marco Rutter erwiderte, dass die Sandfilter im Wasserwerk Eggersdorf gespült würden, um den abgesetzten Schmutz zu entfernen, das Spülwasser mit Eisen und Mangan versetzt sei, es sich deshalb erst absetzen müsse, um es dann in Gewässer ableiten zu können. Die Mengen seien aber unregelmäßig.

Andreas Lüders (PEBB) erwiderte René Trocha, dass das Brunnen-Spülwasser eine „braune Brühe“ sei, aus der man „oberirdisch Erze abbauen“ könne. Bei Einleitung würde man die Zusammensetzung eines Gewässers, deren Flora und Fauna verändern.

Allwetter-Platz am Waldsportplatz

Zur Abstimmung stand der Beschluss über die Errichtung eines Allwetterplatzes auf dem Areal des Waldsportplatzes. Er soll den hohen Bedarf an Sport- und Freizeitstätten decken. Der zu errichtende, öffentlich zugängliche Platz mit Kunststoffbelag soll circa 31 x 24 Meter groß sein, so dass dort auch Ballsportarten stattfinden können. Die Abstimmung zeigte eine fast vollständige Zustimmung bei einer Enthaltung.

Keine neuen Bibliotheks-Gebühren

Über eine vom Bürgermeister vorgeschlagene Entgeltordnung für die Bibliothek, die eine Erhöhung um mehr als 100 Prozent vorsah, wurde nicht abgestimmt, da ein Änderungsantrag der Fraktionsgemeinschaft Verantwortung, der Gebühren in Höhe der bisher geltenden Ordnung vorsah, eine knappe Mehrheit fand.

Stopp laufender Bebauungsplanverfahren?

Als es um die Abstimmung zum Beschluss über die Aussetzung aller laufenden Bebauungsplanverfahren (BPV)

bis die durch den WSE limitierte, zukünftige Wasserversorgung beendet sei, den die SPD-Fraktion einbrachte, ging, wandte sich Andreas Lüders an Ronny Kelm (SPD) und stellte ihm anheim, sich ein Mitwirkungsverbot wegen persönlicher Vorteilnahme aufzuerlegen.

Dieser befand, dass es ein gewisses „Geschmäckle“ gebe und zog sich aus der folgenden Diskussion und Abstimmung zurück.

Dr. Kerstin Kowalzik (SPD-Fraktion) befand, dass die auszusetzenden Bebauungspläne (BP) „viele Einwohner ziehen“, die wiederum viel Wasser benötigen würden. Wolfgang Marx (CDU) warnte davor, als einzelne Kommune etwas zu beschließen, was dieser dann zum Nachteil gereiche, während andere sich dann die „Hände reiben“. Wilfried Hertel (Die Linke) meinte, dass die Satzung des WSE erhalten solle, um etwas Anderes zu verhindern – mit dem Stopp der BP löse man aber nicht das Wasserproblem. Uwe Bendel (CDU) fragte, ob man überhaupt ein BPV aussetzen könne und falls ja, für wie lange. Andreas Lüders äußerte, dass die Intention sei, nicht an den BP zu „drehen“, sondern die Wasserversorgung sicher zu stellen. Tobias Rohrberg teilte mit, dass mit Stand Ende 2021 der Wasserbedarf laut WSE gedeckt sei, wenn man eine Wasserabnahme wie 2018, 2019 habe und keine weiteren BP hinzukommen. Burkhard Herzog (FWPE) meinte, dass es im WSE keine klare Strategie gäbe, dort eine Wasserförderung zu Lasten der Bürger plane. Weiterhin müsse man sich mit anderen Gemeinden abstimmen, da auch der Sachverhalt selbst schwierig sei. Marco Rutter äußerte, dass eine einheitliche Abstimmung der 16 Kommunen im WSE Ziel sein müsse. Das willkürliche Herausgreifen [und Aussetzen, Anm. d. Verf.] eines BP sei ein falsches Signal, die Standorte der Kita und des Seniorenheims im BP „Alte Gärtnerei“ wären ausgebremsst.

Die namentliche Abstimmung für die Aussetzung der laufenden BP erbrachte keine Mehrheit. So erging es auch dem Antrag über die Beauftragung zur Erstellung eines Rechtsgutachtens zur Satzungsänderung des WSE, der ebenfalls von der SPD-Fraktion eingereicht wurde.

Unterlagen des WSE an die Gemeindevertreter?

Über einen dritten Antrag der SPD-Fraktion, dass 15 Tage vor Sitzungen des WSE die Gemeindevertreter die Sitzungsunterlagen bekommen sollen, um ein Weisungsrecht ausüben zu können, wurde nicht mehr abgestimmt, da ein Änderungsantrag des Bürgermeisters dazu die nötige Mehrheit bekam. Nach diesem bekommen die Gemeindevertreter „umgehend“ nach Bekanntgabe der Tagesordnung der Sitzung des WSE selbige zugesandt. Wenn das Doppeldorf betreffende Entscheidungen im WSE anstehen sollten, können diese vom zuständigen Fachausschuss-Vorsitzenden der Gemeindevertretung beim WSE abgerufen werden.

Lars Jendreizik

INFORMATIONEN AUS FRAKTIONEN UND AUSSCHÜSSEN

Erst einmal möchte ich mich, bei allen engagierten Bürger und Bürgerinnen bedanken, die sich für das Wohl und die Gestaltung unseres Doppeldorfes einsetzen. Für dieses Jahr haben wir uns einige Themenschwerpunkte vorgenommen u.a.:

- im März: diskutieren wir wie es weitergeht im kommunaler Wohnungsbau
- im April: Strandbad Bödsee, Schaffung einer gemeindliche Festwiese
- im Mai: Linienführung der Busse, Radwegekonzept/ Radwegekarte
- im Juni: Entwicklung Gewerbeflächen (Edeka), B-Plan Ortskern Petershagen, Bibliothek

Auch im letzten Jahr konnten wir im Ausschuss Vereine mit bis 1000 € fördern. Ich würde mich freuen, wenn 2022 auch gerne andere Vereine diesen Antrag stellen.

Unsere Gemeinde verändert sich zunehmend. Einerseits freut uns das, denn Veränderungen sind wichtig. Aber Vorsicht ist geboten bei der Schaffung von viel neuem Wohnraum.

Ein Augenmerk sollte auch auf unsere Freiflächen bzw. landwirtschaftlichen Flächen gesetzt werden. Landwirtschaftsflächen haben abgenommen.

Dem Deutschen Bauernverband zufolge hat die Landwirtschaftsfläche durch Verkehrs- und Siedlungsprojekte zwischen 1992 und 2019 um rund 1,38 Millionen Hektar abgenommen. Dem steht die Regionale Versorgung der Menschen gegenüber.

Welche bedeutsamen Funktionen haben landwirtschaftliche Nutzflächen?

- Sie sorgen für eine nachhaltige Sicherung der Bodenfunktionen, insbesondere der Wasser- und Stoffkreisläufe im Naturhaushalt, sowie die Bodenfruchtbarkeit und die Leistungsfähigkeit des Bodens unter Anwendung der Grundsätze guter landwirtschaftlicher Praxis
- Es sind Standorte für die Erzeugung gesunder und hochwertiger Nahrungs- und Futtermittel (**Ernährungssicherung**) sowie von Rohstoffen und Bioenergie
- Es ist eine Grundlage für die Existenzsicherung landwirtschaftlicher Unternehmen und der Schaffung von Beschäftigung
- Sie ist Bestandteil vielfältig gegliederter Kulturlandschaften, Lebensraum für viele Pflanzen und wildlebender Tiere (Erhalt von Agrobiodiversität)
- Es sind Freiflächen für Landschaftserleben, **Erholung und Kultur**

Unsere Region gilt als touristisch attraktives Seen- und wasserreiches Gebiet. Leider verändert sich das zunehmend zum Negativen. Wir und auch andere Regionen haben mit dem sinkenden Wasserstand zu kämpfen. Das sehen wir an dem Beispiel Fredersdorfer Mühlenfließ, das die letzten Jahre in den Sommermonaten stets ausgetrocknet war oder auch an unseren Teichen wie dem großen und kleinen Giebelsee sowie dem Teilungsee und dem Schillerteich. Wir sollten mehr Aufmerksamkeit auf den Erhalt unserer Naturschönheiten legen. Es wäre sehr schade, wenn diese vertrocknen und nach und nach zu Brachflächen werden.

Also liebe Doppeldörfler, wenn Sie Veränderungen wünschen, dann lade ich sie ein, sich dafür zu engagieren, besuchen Sie einen Ausschuss oder die Gemeindevertretung. Dort haben Sie die Möglichkeit, das zu sagen, was Ihnen wichtig ist.

René Trocha, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Kultur und Sport

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT



Zur Satzungsänderung des Wasserverbandes

Das 30. Jubiläum unseres Wasserverbandes (WSE) gab im vorigen Jahr auch Anlass zum Rückblick. In dieser Zeit sind 1.600 km Trinkwassernetz neu errichtet oder modernisiert worden. Nochmals gut 1.000 km umfasst inzwischen das Schmutzwassernetz. Trinkwasser liefern heute 4 Wasserwerke mit 62 Brunnen, 9 Reinwasserbehälter und 5 Druckerhöhungsstationen. Den Transport von Abwasser übernehmen fast 400 Pumpwerke. Und trotz des inzwischen erreichten Anschlussgrades von 98% ist auch die dezentrale Entleerung von Güllegruben weiter verlässlich organisiert. Seine Leistungen erbringt der Wasserverband zu jeder Tages- und Nachtzeit, unabhängig von Jahreszeiten und Witterungseinflüssen, immer neutral und wertfrei für die inzwischen über 80.000 Haushalte und mehr als 170.000 Menschen in unserer Region. Dafür waren zahlreiche Investitionen in Millionenhöhe und unzählige, teils schwierige Entscheidungen notwendig. Rückblickend war es richtig und wichtig, dass vor 30 Jahren die Verantwortung für eine verlässliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in die Hände eines kommunalen Zweckverbandes gegeben wurde. Mit modernster Prozessleittechnik und einem starken Team von über 100 Mitarbeitern ausgestattet, zählt der Verband heute zweifellos zu den leistungsfähigsten und innovativsten Ver- und Entsorgern in der Bundesrepublik.

Erfolgreich stellte sich der Zweckverband auch den strukturellen Veränderungen in den Mitgliedskommunen. Dem Einwohnerrückgang der 90er Jahre folgte ein stetiges Bevölkerungswachstum. War noch vor 20 Jahren die Arbeitslosigkeit das bestimmende Thema in der Region, fehlt es heute an Flächen für Gewerbe und Dienstleistungen. Ob als solider Kaufmann bei vorausschauender Investitionsplanung oder mit technischem Sachverstand bei der Netzplanung, wachsender Wohlstand in der Region und darauf aufbauende Ziele der Mitgliedskommunen waren stets Antrieb und Aufgabenverständnis. Selbst die Entscheidung zur Ansiedlung eines Automobilwerks schreckte nicht, wenngleich Größe und Kurzfristigkeit als Herausforderung anzusehen waren und sind. Viel Kritik aushaltend, war der WSE zudem der Erste, der damit verbundene Probleme offen benannte. Aber trotz der ebenfalls klar formulierten Bereitschaft, diese vom Beginn der Planung bis zur späteren Betriebsführung zu lösen, die Grundlage für eigenes Handeln bilden immer Genehmigungen der Landesbehörden. Als Zweckverband ist es uns rechtlich nicht möglich, eigenmächtig Wasserressourcen zu erkunden, Standortentscheidungen zu treffen, Verläufe

von Fernleitungsstrassen festzulegen oder über die Fortleitung von geklärtem Abwasser zu bestimmen – erst recht nicht, wenn dies außerhalb unseres Verbandsgebietes geschehen soll oder muss. Vom Mitdenken befreit geteilte Verantwortung freilich nicht, weshalb die Liste eigener Vorschläge und Anträge entsprechend umfangreich ist. Doch ob Ideen zu Fernleitungsnetzen, Anforderungen zur Altlastenentsorgung, zur Neuerkundung von Grundwasserressourcen oder der Neubewertung bestehender Rechte, davon aufgegriffen wurde fast nichts und passiert ist noch weniger.

Immerhin: Einen alten Antrag des WSE aufgreifend, wurden vor etwa zwei Jahren zusätzliche Fördermengen genehmigt und fast vollständig dem Wasserwerk Eggersdorf zugeordnet. Erteilende Behörde war das zuständige Landesamt für Umwelt (LfU), eine Behörde in Verantwortung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg. Erst diese Genehmigung versetzte uns damals als Zweckverband in die Lage, den satzungsgemäßen Anspruch auf Erschließung des Automobilwerks vertraglich zu regeln. Ausgehend von der Mengenbegrenzung im geschlossenen Vertrag sowie der deckungsgleich erteilten Genehmigung, blieb dieses Ansiedlungsprojekt folglich ohne Einfluss auf die bisherige Situation im Verbandsgebiet und die Versorgung aller übrigen Kunden. Richtig ist aber auch, weitere Ausbaustufen des Werkes sowie über die Planungen des Zielnetzes 2045 entstehende Zusatzbedarfe der Mitgliedskommunen waren damit nicht gedeckt. Ein Umstand, zu dem der WSE mehrfach deutlich Stellung bezogen hat.

Verschärft hat die Situation nun deutlich, dass die beiden Verbände Grüne Liga Brandenburg e.V und NABU Brandenburg vor einigen Monaten gegen die erteilte Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht haben. Vorwurf der Kläger, das LfU hätte im Zuge der Genehmigung keine Umweltverträglichkeits-Vorprüfung durchgeführt. Zum Verständnis: Im Verfahren ist eine Vorprüfung der Umweltauswirkungen zwingend, die bei konkreten Anhaltspunkten zu einer kompletten Prüfung der Umweltverträglichkeit führt. Formal wäre dies ein Verfahrensfehler, der erst Klagen von Umweltverbänden ermöglicht. Das Problem für uns als Zweckverband, da die Mengenerhöhung nicht gesondert beschieden wurde, richtet sich die Klage gegen die gesamte Fördermenge des Wasserwerks Eggersdorf. Bei Erfolg der Klage – wovon derzeit auszugehen ist – entfallen folglich nicht nur die 1,2 Mio. m³ an genehmigter Zusatzmenge, der Verband muss sich auf ein kurzfristiges Defizit von über 3,7 Mio. m³ an Förderrechten einstellen – gut ¼ der gesamten Fördermenge des Zweckverbandes. In der Folge stünde dann deutlich weniger für die Versorgung der Menschen in unserer Region zur Verfügung, als dies vor der Ansiedlung des Automobilbauers der Fall war. Klarheit wird hier nur der beschrittene Gerichtsweg schaffen. Im Rechtsverfahren stehen wir als Wasserverband

aber nur als beigeladener Dritter am Spielfeldrand, auf welchem sich Umweltbehörde und Umweltverbände die Bälle zuwerfen. Ungeachtet der tatsächlichen Vorkommen an Grundwasser und trotz fehlender Verantwortung für diese Entwicklung, mit dem Spielergebnis müssen wir kurzfristig umgehen. Ob diese Entwicklung letztlich auf Nachlässigkeit, Unwissenheit, einem dummen Zufall oder womöglich doch strategischen Spielzügen beruht, kann jeder selbst befinden.

Für den Handlungsrahmen des Wasserverbandes bleiben die Hintergründe jedoch unerheblich. Aber mit Defiziten zu haushalten ist ungleich schwieriger als aus dem Vollen zu schöpfen. So schmerzhaft und unbequem Entscheidungen dieser Tage auch sein mögen, die vom Zweckverband getragene Verantwortung verlangt gerade in schwierigen Zeiten sachgerechte Vorsorge. Dies trifft auch auf den unlängst, nahezu einstimmig gefassten Beschluss zur Satzungsänderung zu. Leider wird damit erstmals ermöglicht, bei Erreichen der nach wasserrechtlicher Erlaubnis zur Verfügung stehenden Fördermenge die bisher unlimitierte Wassernutzung zu beschränken oder bestimmte Nutzungsarten gar zu untersagen, um so drohenden Engpässen oder Versorgungsunterbrechungen entgegen zu wirken. In erster Linie zielt diese Satzungsänderung auf größere Einzelverbraucher (z.B. Industriebetriebe), da diese das Trinkwassernetz im Verhältnis mehr beanspruchen und die erzielbaren Effekte schneller zum Tragen kommen. Für Neukunden wird der Verbrauch anhand der voraussichtlichen Nutzung zukünftig bereits bei der Beantragung des Hausanschlusses festgelegt. Bestandskunden werden hingegen durch den WSE aktiv kontaktiert und müssen aktuell nichts eigenständig veranlassen. Da zu vereinbarende Jahres-, Monats- und Stundenverbräuche an der durchschnittlichen Nutzung im Verbandsgebiet orientieren, wird diese Regelung für die Mehrheit der Anschlussnehmer keine Auswirkung haben.

Letztlich geht es um die Frage, ob im Ernstfall durch geordnetes Vorgehen die Versorgungssicherheit gewahrt und so einem unkontrollierten Ausfall vorgebeugt werden kann. Mit Blick auf die hohe Bedeutung von Trinkwasser für jeden Einzelnen von uns und die teils sehr sensiblen Nutzungen im Verbandsgebiet, sollte präventives Handeln zum gemeinsamen Verständnis gehören. So wenig jedoch Satzungsänderungen das eigentliche Problem lösen können, so wichtig ist gerade jetzt der Zusammenhalt der Mitgliedskommunen des Zweckverbandes. Kommunalpolitische Alleingänge mögen Aufmerksamkeit erfahren, sie schwächen aber jede klare und unmissverständliche Positionierung gegenüber der Landesebene. Nur geschlossen vorgetragen finden die Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Region an den richtigen Stellen Gehör.



Ihr Bürgermeister



Familienbündnis lädt zur Oster-Ralley ein

Auch wenn draußen noch manchmal Schnee liegt, denkt das Bündnis für Familie schon an die kommenden Frühlingsfeiertage – Ostern - und hat sich eine neue Aktion ausgedacht. Kinder unseres Ortes sind aufgerufen, Osterbilder (bis A4) zu malen und diese in der Bibliothek abzugeben oder per Mail zu senden. Diese werden dann an öffentlichen Orten in der Gemeinde ausgehängt. Dafür suchen wir Interessierte: Wer möchte sein Schaufenster, sein Fenster zur Straße, seinen Zaun u.ä. zur Verfügung stellen, um die Bilder so zu platzieren, dass man bei einem Osterspaziergang diese auch entdecken kann? Die fleißigsten Entdecker gewinnen einen Preis. Alle teilnehmenden Kinder erhalten ebenfalls eine kleine Überraschung. Näheres dazu in der März-Ausgabe. Interessenten für die Ausstellungsorte melden sich bitte bei Frau Brandau im Rathaus, Tel.: 03341/4149121, kathleen.brandau@petershagen-eggendorf.de. *Ihr Bündnis für Familie PE*

Der Dorfsaal - außen im Winterschlaf, innen schon „wach-geküsst“

Während draußen Schneestürme tobten, wurde im Inneren des Dorfsaales fleißig gearbeitet. Was sich da in den letzten Jahrzehnten so angesammelt hat, na, sie kennen das wohl. Welche Gegenstände wollen wir behalten und später nutzen, vor allem, wo lagern wir diese in der Bauphase? Was findet bei Ebay einen Abnehmer und was kann auf den Sperrmüll. Da steht ein über 100 Jahre altes Klavier im Saal, innen sehr reparaturbedürftig, außen ein Schmuckstück. Oder der alte Biertresen von 1935, der im Nebenraum des Saales bei der Garderobe stand. Er ist als Biertresen nicht mehr nutzbar, aber ein historischer Gegenstand, der optisch wieder hergestellt werden soll. Beim Sichten der vielen Materialien findet man dann auch eine alte Zeitung, den Niederbarnimer Anzeiger vom 26. Oktober 1934. Auch wenn auf den vier Seiten nichts über den Dorfsaal und den Ort Petershagen steht, sind doch sehr interessante Artikel aus einer sehr brisanten Zeit zu lesen. Das Original wird Platz im Gemeindecarchiv finden und demnächst auch hier auf dieser Webseite zu sehen sein. Über den Beginn der Bauarbeiten im Außenbereich und über die geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr informieren wir Sie auf unserer neuen Webseite www.dorfsaal.com. Bis dahin bleiben Sie gesund. *Angela Hertel*



● Auf der Ostseite (links im Bild) des kleinen Giebelsees wurde durch den Bauhof Müll und Totholz entfernt. Foto: K. Brandau

Gewässerpflege am kleinen Giebelsee

Durch den Wasser- und Bodenverband (WBV) sind im Dezember vorigen Jahres Unterhaltungsarbeiten im Uferbereich des Kleinen Giebelsees durchgeführt worden. Der Schilf- und dünner Weidenaufwuchs wurden mit einem speziellen Mähwerk geschnitten. In den Uferbereich hineinragende Äste von Bäumen und Sträuchern wurden abgesägt und in Haufen abgelegt. Danach wurden noch im Dezember durch die Kollegen des Bauhofs tote Bäume auf der Ostseite entfernt. In Abstimmung mit dem WBV wurden im Januar diese Unterhaltungsarbeiten durch den Bauhof fortgesetzt. Der im Uferbereich befindliche zahlreiche Weidenaufwuchs wurde einschließlich Wurzelwerk gezogen.

Der See ist Teil des Grabensystems Lakgraben – Giebelseegraben und erfüllt eine wichtige Aufgabe im Entwässerungssystem der Gemeinde. Die diesjährigen Unterhaltungsarbeiten sind überfällig gewesen. Auch wenn die Niederschläge in unseren Breiten deutlich geringer ausfallen als noch vor 10 oder 20 Jahren, kann uns immer wieder auch ein Starkregen überraschen. Die Wetterereignisse werden intensiver, heftiger. Ein Starkregen, welcher ein lokales Hochwasser zur Folge hätte, kann auch uns in den nächsten Jahren ereilen. Unser Entwässerungssystem darf wegen der jetzt geringen Niederschläge nicht vernachlässigt werden.

Parallel zu diesen Pflegearbeiten erfolgte aus brandschutztechnischen Gründen eine Beräumung zahlreicher vor ca. drei Jahren gefällter Bäume sowie Müllablagerungen aus der Gasse zwischen kleinem Giebelsee und dem Parkplatz südlich des S-Bahnhofs. Anschließend wurden die Arbeiten mit der Sohlberäumung des Grabens zwischen dem Gewölbedurchlass an der Bahntrasse und dem kleinen Giebelsee abgeschlossen. In welcher Weise und wann der kleine Giebelsee saniert werden soll, hängt u.a. von den Ergebnissen einer ab März beginnenden Kartierung der im und am See lebenden Tiere und Pflanzen ab. *–kat–*

Ehrenamtliches Engagement gefragt – Schiedsstelle

In der Gemeinde Petershagen/Eggendorf ist das Ehrenamt der stellvertretenden Schiedsperson zu besetzen. Die Schiedsstelle ist ein Organ der Rechtspflege. Vor ihr werden bürgerliche Rechtsstreitigkeiten verhandelt, zum Beispiel nachbarrechtliche Belange, Schadensersatz oder Beleidigungen. Ziel eines Schiedsverfahrens ist die gütliche Schlichtung, ein Einigungszwang besteht aber nicht. Als Schiedsperson kann berufen werden, wer in der Lage ist Streitparteien vorurteilsfrei, sachlich und besonnen zu be-

gegen. Außerdem muss die Schiedsperson ihren Lebensmittelpunkt in der Gemeinde Petershagen/Eggendorf haben. Sie muss in der Lage sein, sich mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften vertraut zu machen, die sie für ihr Aufgabe braucht. Schulungen sind möglich. Es wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Wer mehr über die Aufgaben erfahren möchte kann dies unter www.schiedsamt.de tun.

Bewerbungen senden Sie bitte bis 13.03.2022 an post@petershagen-eggendorf.de.

Die Schiedsleute nehmen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahr. Bewerben Sie sich! *Anna Dethlefsen*



Neues vom S5-Tourismusverein zum Jahresbeginn

Neue Publikationen, neue Touristinfo und mehr Gewicht im Tourismusverband

Pünktlich zum Jahreswechsel hat der Tourismusverein „Märkische S5-Region“, der in Märkisch-Oderland die Reiseregion im Berliner Umland vermarktet, wieder neue Druckprodukte herausgebracht: Die Broschüre mit 15 spannenden Wandertourentipps in der Region erscheint in einer überarbeiteten Neuauflage, das Infofaltblatt zum Berlinnahe Abschnitt des 66-Seen-Wanderweges ist ganz frisch – und die neue Quartalsausgabe des inzwischen zum Publikumsliebbling avancierten Freizeitmagazins „Auszeit“ bietet neue Gastro- und Veranstaltungstipps sowie Wanderweg-Porträts oder Historisches aus der Region. All diese Publikationen wird es, wenn alles klappt, ab Anfang Februar auch in der neuen Tourist- und Bürgerinfo im Kaiserbahnhof Hoppegarten direkt an der S5 geben. Hier betreibt der Tourismusverein dann im Auftrag der Gemeinden Hoppegarten und Neuenhagen eine neue Anlaufstelle für Infos rund um die Orte der Region, Reisetipps ins Seenland Oder-Spree, den Ticketkauf zum Feierabend - oder auch für einen Kaffee für zwischendurch. „Nach einigen Umbauarbeiten im historischen Kaiserbahnhof können wir ab Februar in der Region nach Altlandsberg, Rüdersdorf und Strausberg nun einen vierten Ort bieten, an dem Gäste wie auch Anwohnerinnen und Anwohner ganz viele Tipps zur Freizeitgestaltung vor den Toren Berlins erhalten,“ so S5-Geschäftsführer Stephen Ruebsam. „Wir tragen mit unserem Serviceangebot dem aktuellen Trend zum Urlaub vor der eigenen Haustür Rechnung. Der Kaiserbahnhof wird aber auch besonders für die Berufspendler ein Anlaufpunkt sein, um Neuigkeiten aus dem eigenen Ort zu erfahren.“ Wie wichtig die Freizeit- und Reiseregion im Berliner Umland ist, zeigte auch die Vorstandswahl des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree in Frankfurt/Oder im Dezember: Mit S5-Chef Ruebsam wurde nun ein Netzwerker für den metropolnahen Raum in die Vorstandsriege aufgenommen. „Es zeigt sich immer mehr, dass wir am Rande Berlins die Menschen nicht nur für unsere Orte, Events, und Gastro begeistern können, sondern auch eine wichtige Rolle im Destinationsmarketing für die ganze Reiseregion bis zur Oder spielen,“ erklärt Marketing-Fachmann Ruebsam. „Darum freut es mich natürlich, dass wir nun auch im Vorstandsvorstand mehr wahrgenommen werden können, um gemeinsam für Ostbrandenburg zu werben. Als Touristiker oder Kulturschaffende sind wir ja schon seit Jahren eng in der Region verbunden, darum freue ich mich umso mehr, nun auch auf Vorstandsebene die Zusammenarbeit vertiefen zu können.“

Stephen Ruebsam, S5-Tourismusverein



Die Kamera war dabei...

Foto: K. Brandau

...als der Bahnhofsvorplatz in Petershagen umgestaltet wurde. Die Tiefbauarbeiten im ersten Bauabschnitt für die Regenwasser-, Schmutzwasser- und Trinkwasserleitungen sind zu 90 % erledigt. Ebenso das Verlegen der Kabelleerrohre. Mitte Januar wurde in den zu befestigenden Parkflächen bis auf Höhe des Planums das anstehende Erdreich abgetragen und die Kiessandtragschicht (Frostschutzschicht) angeliefert und eingebaut. Bei entsprechender Witterung könnten danach die ersten Bordsteine gestellt werden. Ein Schild informiert Interessierte über das Bauvorhaben. Vor allem die Umsteigesituation Bus-Bahn soll damit deutlich attraktiver werden. Das Café am Bahnhof bleibt erhalten.

PARTEIEN & WÄHLERGRUPPEN

FDP

Der Januar hat sich mit seinem letzten Wochenende stürmisch verabschiedet. Ein Wochenende, das einmal mehr gezeigt hat, wie wichtig Ehrenamt ist. Man kann den Feuerwehrmännern und -frauen für ihren Einsatz nicht genug DANKE sagen. 24 Einsätze allein an zwei Tagen. Seit Beginn des Jahres sind es bereits mehr als 40 Einsätze. Bürger, die sich in ihrer Freizeit für andere einsetzen und engagieren, findet man in vielen Bereichen in unserem Ort. Gefühlt werden es aber weniger. Wenn man in der Schule Eltern sucht, die zur Einschulung den Stand des Schulfördervereins betreuen, ist es bis zum Schluss spannend, ob sich 6 Eltern finden werden. Sportvereine suchen Trainer, die Feuerwehr weitere Unterstützung. Die Aufzählung könnte man so weiterführen. Ich würde mir wünschen, dass sich wieder mehr Bürger engagieren und einbringen. Gerade nach zwei Jahren Abstand halten, braucht es ein Wiederzusammenrücken. So dass das Leben in unserer Gemeinde weiter vielfältig und interessant bleibt, dass z.B. Feste organisiert werden und es ein vielfältiges Sportangebot für jung und alt gibt.

Monique Bewer

PEBB Petershagen-Eggersdorfer Bürgerbündnis

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die L33 ist fertig – das hat leider sehr lange gedauert, aber endlich ist der schwierige Umleitungsverkehr beendet. Nach Reinigungs- und Unterhaltungsmaßnahmen am kleinen Giebelsee und dem verbundenen Rohr- und Grabensystem läuft wieder Wasser in den See, Graureiher und Enten schauen interessiert vorbei. Jetzt muss über die weitere Sanierung (Entnahme von Sedimenten) entschieden werden. Der Erweiterungsbau der Grundschule in Petershagen macht rasante Fortschritte. Nach jahrelangem Stillstand, Kostenexplosion, Vollbremsung und Neustart durch den Bürgermeister eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Eine Vollbremsung der Entwicklung unseres Ortes durch Boykott der laufenden Bebauungsplanverfahren haben gerade SPD und GRÜNE versucht, sind aber mit deutlicher Mehrheit gescheitert. Was sich auf der großen Landesebene als politisches Taktieren abzeichnet, setzt sich im Kleinen auf kommunaler Ebene fort. Versorgungseinschränkungen werden als Hebel für andere politische Ziele verwendet. Wie klar die Beweggründe sind, zeigt sich daran, dass eigene Planverfahren ausgelassen wurden. Besser wäre, die eigenen Kontakte in die Politik zu nutzen, um auf Landesebene eine Problemlösung zu ermöglichen. Ortsentwicklung für Senioren und Kitakinder einzuschränken ist das falsche Signal, aber wohl einfacher als mit verantwortlichen Entscheidungsträgern zu diskutieren.

Andreas Lüders

CDU

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie Sie bereits aus Fernsehen, Rundfunk und Zeitung erfahren haben, hat der Wasserverband Strausberg-Erkner in seiner Verbandsversammlung am 01.12.2021 eine „Änderungssatzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser im Versorgungsgebiet“ beschlossen. In dieser wird die Wasserversorgung im § 3 Absatz 6 und 7 beschränkt und kann bei Überschreitung der genehmigten Bezugsmenge sogar versagt werden. Machen Sie sich dringend mit dieser Satzungsänderung auf der WEB-Seite des Wasserverbandes vertraut, da Sie gegebenenfalls sowohl Ihren Status als auch die Wasserbezugsmenge für Ihr Grundstück feststellen lassen müssen. Leider kann ich hier nicht näher auf die Problematik eingehen, da mir dazu nicht die ausreichenden Zeilen zur Verfügung stehen. Im Sinne unserer Bürger müsste die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 27.01.2022 eigentlich die Rechtmäßigkeit dieser Satzungsänderung beschließen zu überprüfen. Geht es jedoch nach der Beschlusslage des Hauptausschusses vom 18.01.2022, ist nicht damit zu rechnen. Das wäre sehr schade, sind die Einwohner des WSE – Gebietes doch zum Spielball zwischen dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz und unserem Wasserverband geworden.

Bleiben Sie gesund, *Ihr Wolfgang Marx*

Bündnis 90/Die Grünen

Kahlschlag am Kleinen Giebelsee

Gefällte Bäume, eine mit Baufahrzeugen freigeräumte Schneise bis zum P+R-Parkplatz, zerwühlter Torfboden, großflächige Beseitigung von Röhricht und Weiden: in diesem bedauernswerten Zustand befindet sich der Kleine Giebelsee nach umfangreichen Arbeiten der Gemeinde. Dass hier etwas passieren sollte, war Konsens. Da es sich bei dem Gelände um ein gesetzlich geschütztes Biotop handelt, müssten die Maßnahmen im Vorfeld mit den Gremien besprochen, von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) genehmigt und dabei die Naturschutzverbände beteiligt werden. Schließlich sollte die Lösung von Dauer sein und kein laienhafter Schnellschuss. Ein Gutachten untersuchte bereits verschiedene Varianten der Restaurierung und kam zu dem Ergebnis: der gesunkene Grundwasserspiegel lässt nur noch eine kleine offene Wasserfläche realistisch erscheinen. Zusammen mit den amtlichen Naturschützern des Landkreises wurde im August 2021 ein Zeitplan erarbeitet. Der erste Schritt: eine Erfassung der geschützten Arten ab März 2022. Davor höchstens eine pflegerische Mahd der Wasserfläche. Zur Überraschung vieler zog der Bürgermeister Ende August seinen Beschlussvorschlag zurück, schickte dafür aber im Januar dieses Jahres die Baumaschinen. Es geht hier offensichtlich um unterschiedliche Verständnisse. Unser ist: gemeinsam den besten Weg finden, Experten einbinden, offen und transparent die Gremien sowie die Bürgerinnen und Bürger informieren und, auch wenn es Gegenwind produziert, Fehlentwicklungen benennen. Ob die gescheiterte Kooperation zum Glasfaserausbau, der ignorierte Beschluss der Gemeindevertretung zur Satzungsänderung des Wasserverbandes oder nun die unabgestimmten Maßnahmen am Kleinen Giebelsee: auch wenn Fakten geschaffen wurden, werden wir nicht locker lassen. Mehr dazu: www.grünes-doppeldorf.de

Tobias Rohrberg

SPD

Neue Perspektiven für kommunales Wohnen

Die überwiegende Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde wohnt in Eigentum, viele hier haben ein eigenes Haus mit Garten. Das ist allgemein bekannt. Weniger bekannt ist, dass in den 1990er-Jahren nach der Wende verschiedene Mietshäuser sowie einzelne Wohnhäuser in das Eigentum der Gemeinde übergangen. Aktuell ist unsere Verwaltung für die Vermietung und Pflege von 88 Wohneinheiten verantwortlich. Leider wurden lange Zeit nur wenige Sanierungen durchgeführt und Mieteinnahmen nicht an die

steigenden Ausgaben angepasst. Stark sanierungsbedürftige Objekte wurden verkauft. Auch wenn von Verkäufen inzwischen Abstand genommen wurde, bezahlbarer Mietwohnraum ist im Doppeldorf dennoch Mangelware.

Höchste Zeit, die damaligen Entscheidungen von Politik und Verwaltung neu zu bewerten. Daher fanden sich verschiedene Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport (WTKS) zusammen, um Lösungen zu entwickeln, wie in Zukunft mit dem kommunalen Wohnungsbestand umzugehen ist. Vertreter von B90/Die Grünen, DIE LINKE und unserer Fraktion, haben über mehrere Monate ein Portfolio an Arbeitspapieren erarbeitet. Diese beinhalten u. a. Pläne für ein Sanierungskonzept mit Weitblick, Mietsteigerungen unter Berücksichtigung sozialer Komponenten und mehr Transparenz beim Umgang sowie der Vergabe von Wohnungen. Ebenfalls eine Rolle spielt ein Prüfauftrag hinsichtlich alternativer Verwaltungsformen des Wohnbestandes. Bei einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse WTKS und Finanzen im März sollen die Punkte diskutiert werden. Wir erhoffen uns hier fraktionsübergreifende Impulse für neue, zukunftsweisende Perspektiven. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

S. Nicklas und L. Wienkoop

DIE LINKE

Volksbegehren „Sandpisten“ -

was würde es für unsere Gemeinde bringen?

Die „Volksinitiative zur Abschaffung der Erschließungsbeiträge für „Sandpisten““ fordert die Abschaffung der Erschließungsbeiträge für Erschließungsanlagen oder Teile von Erschließungsanlagen, die vor dem 3. Oktober 1990 hergestellt oder für Verkehrszwecke genutzt wurden. In Petershagen/Eggersdorf liegt der Anteil der Grundstückseigentümer bei den sogenannten „Sandpisten“ derzeit bei 90% und 10 % der Summe trägt die Gemeinde. Was würde passieren, wenn diese Beiträge der Grundstückseigentümer, wie von der Volksinitiative gefordert, abgeschafft werden? Wahrscheinlich würden keine weiteren „Sandpisten“ mehr ausgebaut werden. Die Gemeinde müsste diese Straßen zu 100 % aus dem Haushalt bezahlen. Das Land ersetzt aber nicht oder nur in geringem Umfang die wegfallenden Einnahmen aus den Anliegerbeiträgen. Für unsere Gemeinde ist in den nächsten Jahren die maximal mögliche Verschuldung durch Kredite bereits ausgeschöpft. Im Übrigen wurden im Straßenbauprogramm der Gemeinde die Straßen kategorisiert, und dort, wo die Anlieger es mehrheitlich nicht wünschen, werden die sogenannten „Sandpisten“ auch nicht ausgebaut.

Wilfried Hertel

Freie Wähler

Vertrauen oder ?

Es gibt zum Glück die Mehrheit in unserem Dorf, die sich über die vielen Straßenbäume freut, auch wenn sie den Anliegern Arbeit machen. Diese sollen im Herbst das Laub einsammeln und bei Trockenheit die Bäume gießen. Aber wie motiviert ist der Anlieger dafür, wenn er bereits im Frühjahr sehen muss, wie sich am Stamm wilde Triebe entwickeln und in der Folge besser wachsen als die Krone?

Die Schere ansetzen ist ihm verboten, da dieser Baum zum „öffentlichen Grün“ gehört und nur ein Beauftragter der Gemeinde fachkundig abschneiden darf. Nun stehen im Gemeindegebiet so viele Bäume, dass der Gemeindeverwaltung der Überblick fehlen muss, wo gerade Bedarfe an Pflegemaßnahmen notwendig sind. Selbst nach Neupflanzungen ist es schon schwierig, die Pflanzler bezüglich ihrer Pflegepflichten anzuhaken, zumal sie oft fern der Gemeinde residieren und vertraglich Erfüllungsgehilfen der Straßenbauer sind. So geschehen in der Kastanienallee, wo die Gartenbauer aus Templin kamen...

Da sich die Situation nicht von allein bessert, sollte seitens der Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ausschuss der Gemeindevertretung überlegt werden, wie dem Anlieger rechtssichere Befugnisse, z.B. in Form einer Pflegevereinbarung, übertragen werden können. Viele Anlieger können nämlich mehr, als ihnen die Obrigkeit zutraut!

Günter Seyda



Der Neubau an der Grundschule Am Dorfanger schreitet mit großen Schritten voran, dank der Bauweise in Modulen. Quasi als „fliegende Klassenzimmer“ schwebten sie, komplett mit Wänden, Fenstern, Türen versehen, auf die vorbereitete Grundplatte. Anfang Januar waren diese mit vielen Lkw-Schwerlasttransporten angeliefert und mit einem riesigen Kran abgesetzt worden. Manche Bausteine, wie der Fahrstuhlschacht (Bild 3), fanden erst später ihren endgültigen Standort. Die künftige Mensa wurde in Massivbauweise errichtet (links in Bild 6). Am 19.01.22 wurde die Modulmontage abgeschlossen und die Ausbaugewerke wie Trockenbau, Elektro, Lüftung und Heizung folgten direkt im Anschluss. Zum neuen Schuljahr soll alles fertig sein.

Fotos: C. Roth/K. Brandau
Teilweise sind die zukünftigen Räumlichkeiten vom Erdgeschoss schon zu erkennen.





• Charlotta Hirschmann- Siegerin im Rhönradturnen in der Altersklasse 11/12 weiblich beim 23. Deutschland-Cup 2021.

Siegerin des 23. Deutschland-Cups im Rhönradspport kommt aus Eggersdorf

Charlotta Hirschmann hat hochgesteckte Ziele
Fußball kennt und kann jeder, Tischtennis bekommt man auch noch irgendwie hin, aber wer kennt schon Rhönradturnen oder hat gar mal ein zwei Meter großes Rhönrad gesehen?

Charlotta Hirschmann, eine 12-jährige Schülerin aus Eggersdorf, bis September 2020 auch nicht. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie seit ihrem ersten Lebensjahr Geräteturnerin beim TSC Strausberg, gab das Turnen jedoch auf und wechselte zum Rhönradturnen.

Zur Erklärung: Ein Rhönrad besteht aus zwei parallelen Stahlreifen, die durch sechs Sprossen miteinander verbunden sind. Zwischen diesen Reifen steht der Sportler auf einem Brettchen und hält sich an Griffen fest. Setzt sich das Rad-Turngerät in Bewegung, ist der gesamte Körper des Sportlers gefordert: Orientierungsfähigkeit, Geschicklichkeit, Beweglichkeit, aber auch Koordination, Gleichgewichtssinn, Kraft, Mut und Ausdauer sind notwendig, um nicht umzufallen.

Charlotta Hirschmanns Umstieg zum Rhönrad also war von Corona-Schutzmaßnahmen begleitet und machte ein geregeltes Training unmöglich. Erst seit dem Frühjahr war dieses wieder möglich, die Neu-Rhönradspportlerin konnte nun endlich regelmäßig in der Jahn-Sporthalle im SEP üben. (Vergleichs-) Wettkämpfe allerdings gab es nicht, stattdessen wurden vom Verein Videos vom Training an eine Jury geschickt, die darüber Ausschlag gaben, welcher Sportler an bevorstehenden Wettkämpfen teilnehmen durfte. Charlottas Auftritt ermöglichte ihr eine Teilnahme am 23. Deutschland-Cup, an dem die besten Rhönradturner jeder Altersklasse aus den jeweiligen Landesturnverbänden teilnahmen.

Dieser nun fand im November in der Nähe von Wolfsburg ohne Zuschauer statt- und Charlotta belegte als eine von 20 Starterinnen in ihrer Altersklasse völlig überraschend den ersten Platz!

Nach diesem unerwarteten Erfolg sind ihre Ambitionen, für die eine „Welt zusammenbricht, wenn das Training ausfällt“, gestiegen: erstes Ziel ist die Norddeutsche Meisterschaft im Mai, danach die Deutsche Meisterschaft im Herbst, der Aufstieg in den Bundeskader und schlussendlich, ihr großer Traum, die Teilnahme an der Weltmeisterschaft.

Lars Jendreizik



• Gabriele Gurski im Gespräch mit Sabine Hauff (links).

Fotos: L. Jendreizik

Osteopathie-Praxis eröffnet

Behandlungen für Kinder als auch Erwachsene

Seit 14 Jahren leistet Gabriele Gurski im Doppeldorf Dienst am Menschen, sorgt sich um die Gesundheit von Groß und Klein. Nach drei Jahren als Angestellte in einer Naturheilpraxis, hat sie nun den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und zu Beginn des neuen Jahres ihre Osteopathie-Praxis in der Wilhelm-Pieck-Straße 140 A eröffnet.

Lange schon habe sie über eine Selbständigkeit nachgedacht; letztlich hörte sie auch auf den Rat von Julia Kostial, einer Heilpraktikerin aus Fredersdorf, die ihr für diesen Schritt Mut gemacht habe.

Zu den ersten Besuchern zählte auch das Ehepaar Hauff, Nachbarn der Heilpraktikerin, die sie schon lange kennen: „Wir wollten uns mal die Praxis ansehen und zur Eröffnung gratulieren“, so Sabine Hauff. Ein Termin wurde bei dieser Gelegenheit auch gleich vereinbart.

„Am Ende wurde es knapp mit der Zeit“, erklärte die Heilpraktikerin Interessierten bei der Besichtigung der Räumlichkeiten. „Nachdem im Mai die ersten Gespräche über die Miete der Räumlichkeiten geführt wurden, sollte im Oktober die Renovierung stattfinden, die Handwerker kamen aber erst Mitte, Ende November. Auch die Eingangstür war ein Problem, man stellte eine Lieferzeit von 12 Wochen in Aussicht, die sich zum Glück aber reduzierte“, so Gabriele Gurski.

Nun jedoch laufen die ersten Behandlungen. Als Patient kann man ein breites Band an Leistungen in Anspruch nehmen, die von Osteopathie bis Blutegeltherapie reichen.

Termine sind online auf der Internetseite „<https://osteopetershagen.de>“ oder unter 033439-129622 vereinbar, Behandlungen finden von dienstags bis freitags statt. -LJ-

BESTATTUNGEN

D. Schulz

Tag- und
Nachtdienst

☎
(03342)
36 910

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen in alle Orte
- breites Angebot • preiswert

Tel.: (033439) 8 19 81

15370 Petershagen • Eggersdorfer Str. 42 a

Geförderter Glasfaserausbau durch Telekom im Landkreis MOL gestartet

Im Zuge des durch Bund, Land und Landkreis geförderten Breitbandausbaues im LOS 6 - berlinnaher Raum - hat die Telekom den Zuschlag bekommen, alle Haushalte, welche weniger als 30 Mbit/s an Bandbreite haben, mit neuer Glasfasertechnologie zu versorgen. Die so angeschlossenen Haushalte können aber auch andere Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen nutzen, um Verträge abzuschließen.

Während die Planungsarbeiten schon seit einigen Monaten laufen, werden nun ab Mitte Januar auch die einzelnen Grundstückseigentümer der verschiedenen Städte und Gemeinden angeschrieben, welche durch die Förderung für den neuen Glasfaseranschluss identifiziert wurden, verbunden mit der Bitte die Verlegung einer Glasfaserleitungen auch über den privaten Grund bis ins Haus zuzustimmen.

Hierbei spielt es keine Rolle wie weit das jeweilige Haus vom öffentlichen Grund entfernt ist. Das können 10m oder auch 100m sein. In jeden Fall verlegt die Telekom den Glasfaseranschluss kostenfrei bis ins Haus, wenn denn der Eigentümer das will.

In den Anschreiben wird auf einen Internetlink und einen QR-Code (den man z.B. mit dem Handy einscannen kann) verwiesen, welche auf eine Anmeldeseite der Telekom führt.

Dort kann man bis zum 28.02.2022 in wenigen Schritten seine Adress- und Kontaktdaten eintragen und bekommt eine Antwortmail, das der Antrag eingegangen ist.

Registrierungs-Link: www.telekom.de/glasfaser

Nur dann wird der Glasfaseranschluss später kostenfrei installiert und selbstverständlich nehmen Telekom-Techniker mit dem Bürger vor der Installation Kontakt auf.

Wichtig zu wissen ist, dass mit dieser Registrierung keine weiteren Verpflichtungen eingegangen werden, weder bei der Telekom noch bei anderen Wettbewerbern. Selbst das Fortbestehen des bereits vorhandenen Telefonanschlusses ohne Nutzung dieser neuen Glasfaser wäre somit weiterhin möglich.

Pressestelle, Landkreis MOL

Leider kein flächendeckender Ausbau

Auch wenn damit kein flächendeckender Ausbau unserer Gemeinde erfolgen kann und wird, gebaut wird vollkommen anbieterneutral ohne Zwang zu einem Vertragsabschluss oder etwaige Vertragsbindungen. Jeder Bürger kann vom ersten Tag an frei entscheiden, mit welchem Anbieter und zu welchen Konditionen er einen Vertrag abschließt. Auch den Anschluss vorsorglich legen zu lassen und erst später zu nutzen ist möglich. Mit dem Ausbau werden vorerst Bandbreiten von bis zu 1.000 Mbit/s. technisch realisiert.

Ob Sie überhaupt in den Genuss eines kostenfreien Anschlusses kommen können, erfahren Sie durch eine einfache Abfrage Ihrer Adresse auf der genannten Website.

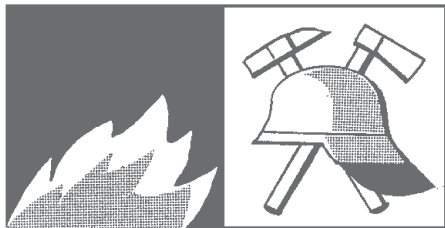
Bei Fragen hilft Ihnen auch die geschaltete Hotline der Telekom weiter, die Sie unter der Nummer 0800-22 66 100 erreichen können. Bitte prüfen Sie Ihren individuellen Anspruch und tragen Sie mit Ihrer Bestellung zu einem möglichst umfangreichen Netzausbau im Gemeindegebiet bei.

Einige Fragen zum Ausbauvorhaben der Telekom haben mich bereits erreicht. So etwa nach einer Erklärung, warum bei der Abfrage trotz nur geringer anliegender Bandbreite von 6 Mbit/s kein Anspruch auf einen geförderten Anschluss angezeigt wird. Die Erklärung hierfür findet sich in der zurückliegenden Erhebung der Förderfähigkeit im Jahr 2016/17. Abgefragt wurden zu diesem Zeitpunkt die Leistungsfähigkeit aller Anbieter am Markt, bezogen auf den jeweils konkreten Hausanschluss. Unabhängig davon, ob tatsächlich ein Vertragsverhältnis bestand oder nicht, führten formal verfügbare höhere Bandbreite als die Fördergrenze von 30 Mbit/s zu einem Ausschluss der Förderfähigkeit des betreffenden Anschlusses. An dieser Einstufung ändert sich auch dann nichts, wenn das damals angebotene Produkt eines Wettbewerbers heute durch den Hauseigentümer nicht mehr vertraglich vereinbart werden kann. Im Gegensatz dazu haben mich Bürger auch informiert, dass ihnen die Förderfähigkeit der Telekom bescheinigt wurde, obwohl sie inzwischen 100 Mbit/s eines Anbieters über einen normalen Kupferanschluss beziehen. Auch in diesem Fall gilt der Zeitpunkt der Erhebung vorhandene Bandbreite in Bezug auf die Einstufung der Förderfähigkeit. Selbst wenn diese Umstände zur Verwirrung beitragen, zumindest im zweiten Fall bietet sich den betroffenen Bürgern nun die Möglichkeit, kostenfrei und anbieterneutral von Kupfer auf Glasfaser zu wechseln.

Losgelöst vom geförderten Ausbau steht es natürlich allen Wettbewerbern der Telekom weiterhin frei, einen eigenwirtschaftlichen Netzausbau im Gemeindegebiet zu betreiben. Dies wird sicher im Fall einer parallelen Realisierung durch zwei oder mehr Anbieter zu weiterer Verwirrung und Unverständnis führen. Verhindern können wir dies als Gemeinde leider nicht, versuchen aber angezeigte Ausbauvorhaben miteinander zu koordinieren. Soweit uns zu Breitbandvorhaben konkrete Pläne vorliegen, werden wir Sie als Gemeinde gesondert darüber informieren.

Abschließend sei mir gestattet, meine Unzufriedenheit über die sich nun einstellende Situation zum Ausdruck zu bringen. Nachdem wegen der nicht erreichten Vorvermarktungsquote das Unternehmen Liberty Networks seinen Rückzug erklärt hat, setzt sich leider der mehrfach von mir thematisierte Flickenteppich beim Netzausbau fort. Als Gemeinde werden wir uns aber weiter für einen verbindlichen, flächendeckenden, einheitlichen, zügigen und offenen Netzausbau einsetzen. Hoffen wir also auf eine vernünftige und zielführende Entwicklung.

Ihr Bürgermeister, Marco Rutter



NACHRICHTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN Weihnachtsüberraschung für die Jugendfeuerwehren Petershagen/ Eggersdorf

Aufgrund der Pandemie und Coronalage war die Durchführung des Dienstunterrichtes und Ausbildung der Jugendfeuerwehren beider Ortsteile im Jahr 2021 für längere Zeit nicht mehr möglich, auch das Jugendfeuerwehrlager sowie unsere traditionelle Weihnachtsfeier konnten nicht stattfinden.

Trotz dieser Umstände wollten wir Jugendwarte der freiwilligen Feuerwehren beider Ortsteile die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren mit Weihnachtsgeschenken überraschen.

Wir organisierten für unsere Jugend Feuerwehrrucksäcke, Feuerwehrlernhefte und Federtaschen im Feuerwehrdesign. Zusätzlich gab es für alle Schokoweihnachtsmänner, Mandarinen und Äpfel.



Einsätze der Gemeindefeuerwehr in den vergangenen Wochen

OT Petershagen:

- Verkehrsunfall mit Personenschaden auf der Tasdorfer Straße am 02.12.2021
- Tragehilfe für den Rettungsdienst in der Mainstraße am 10.12.2021
- Ölspur in der Wilhelm-Pieck-Straße am 20.12.2021
- Ölspur in der Reuterstraße am 01.01.
- Sturmschaden in der Karl-Liebknecht-Straße am 03.01.
- Auslaufender Treibstoff in der Körnerstraße am 05.01.
- Ölspur in der Fredersdorfer Straße am 10.01.

OT Eggersdorf:

- Türnotöffnung in der Bahnhofsstraße am 04.12.2021
- 2x Türnotöffnung in der Grenzstraße am 11.12.2021
- 3x Ausgelöste Brandmeldeanlage am Markt am 31.12.2021/01.01.
- Kleinbrand in der Rosa-Luxemburg Straße am 01.01.
- Sturmschaden in der Grenzstraße am 02.01.
- Verkehrsunfall mit Personenschaden auf der Landhausstraße am 02.12.2021
- Verkehrsunfall mit Personenschaden auf der Landhausstraße am 04.12.2021

überörtlich

- Vermuteter Wohnungsbrand in Strausberg am 06.01.
Michael Kleine | Pressesprecher Feuerwehr

- *Kurz vor Weihnachten überreichten wir das Geschenk an unsere Kameraden in der Jugendfeuerwehr mit einem festlich geschmückten Feuerwehrfahrzeug und übergaben die Geschenke. Die Resonanz waren leuchtende Augen und große Freude.*



Die Polizei informiert

Mehrere Einbrüche in Einfamilienhäuser

Bislang unbekannte Täter versuchten in der Tatzeit von Freitag (07.01.22) zu Samstag (08.01.22) in gleich mehrere Einfamilienhäuser in der Mittelstraße im Ortsteil Eggersdorf einzudringen. An einem Haus scheiterten die Täter bei ihrem Versuch und konnten flüchten. Allerdings gelang es ihnen, in zwei Einfamilienhäuser einzudringen und hier Wertgegenstände, Schmuck sowie Bargeld zu entwenden. Kriminaltechniker konnten entsprechende Spuren sichern. Es entstand ein Gesamtschaden von rund 2.700 €.

Mit der dunklen Jahreszeit steigt erfahrungsgemäß die Zahl der Wohnungseinbrüche

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist für viele Menschen ein großer Schock. Die Verletzung der Privatsphäre, das verlorengegangene Sicherheitsgefühl oder auch schwerwiegende psychische Folgen, die nach einem Einbruch auftreten können, sind für die Betroffenen meist schlimmer als der rein materielle Schaden.

Schon einfache technische Maßnahmen können das Einbruchsrisiko erheblich reduzieren. Kommen Sie zu uns, lassen Sie sich kostenlos durch unsere Kollegen der Polizeiinspektion Märkisch-Oderland beraten.

6 goldene Verhaltensregeln:

1. Wenn Sie das Haus verlassen - auch nur für kurze Zeit - schließen Sie unbedingt die Haustür ab.
2. Verschließen Sie immer Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Denken Sie daran, dass gekippte Fenster auch offene Fenster sind.
3. Verstecken Sie niemals ihren Schlüssel draußen. Einbrecher finden jedes Versteck.
4. Wenn Sie ihren Schlüssel verloren haben sollten, wechseln Sie das Schloss aus.
5. Achten Sie auf Fremde in Ihrem Wohnbereich oder auf dem Nachbargrundstück.
6. Geben Sie niemandem Hinweise auf die Abwesenheit ihrer Nachbarn.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie ein Beratungstermin wünschen. *Polizeioberkommissarin Stefanie Gotzner und Polizeihauptkommissar Thorsten Kühnel*



Ast ab – aber wann?

Immer wieder ist es eine unangenehme Aufgabe der Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde darauf hinzuweisen, wann die „gröberen“ Arbeiten auf den Grundstücken und im Garten nach dem Gesetzgeber nicht stattfinden sollten. Oftmals ist es kein böser Wille, sondern nur die Unkenntnis der Daten und Fakten, wenn beispielsweise ein Hausbesitzer seine Hecke rodet, um eine Neuanpflanzung vorzunehmen oder Büsche und Bäume entfernt. Um Missverständnisse zu vermeiden, hier noch einmal einige Passagen des Gesetzestextes.

Bundesnaturschutzgesetz

Kapitel 5 - Schutz der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensstätten und Biotope (§§ 37 - 55), Abschnitt 2 - Allgemeiner Artenschutz (§§ 39 - 43), § 39 Allgemeiner Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen; Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen

(5) Es ist verboten,

1. die Bodendecke auf Wiesen, Feldrainen, Hochrainen und ungenutzten Grundflächen sowie an Hecken und Hängen abzubrennen oder nicht land-, forst- oder fischereiwirtschaftlich genutzte Flächen so zu behandeln, dass die Tier- oder Pflanzenwelt erheblich beeinträchtigt wird,
2. Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit

vom 1. März bis zum 30. September

abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen; zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen,....

Dem schließt sich die Gesetzgebung des Bundeslandes an (Brandenburgisches Naturschutzgesetz – BbgNatSchG).

Zu den übrigen Zeiten gelten die §§ 12 und folgende des Bundesnaturschutzgesetzes, die Eingriffe in Natur und Landschaft sowie die notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen regeln – die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises gibt dazu Auskunft. In Bebauungsplangebieten der Gemeinde stehen Bäume ebenfalls unter Schutz. Sollen diese beschnitten oder gefällt werden, muss dies in der Verwaltung beantragt werden. Die Übersicht über die B-Plangebiete finden Sie im Internet (www.doppeldorf.de/Gemeindepolitik/Bauleitplanung).

Eric Lehmann, SG Naturschutz

Finanzspritze für das Pflanzen von Grün

Baumförderrichtlinie macht's möglich

Unsere Gemeinde ist geprägt durch ihre Naturnähe und ihren Baumreichtum. Die Gemeindevertretung hat 2021 eine „Förderrichtlinie Baum und Strauch“, beschlossen. Somit sollen positive Anreize geschaffen werden, um die Anpflanzung von Bäumen und Hecken auf nicht kommunalen Grundstücken zu fördern. Somit können alle Eigentümer/innen sowie Erbbau- und Nießbrauchsberechtigte einen Förderantrag für Anpflanzungen auf ihren Grundstücken stellen, wenn sie der ökologischen Gestaltung von Gärten und Grünflächen dienen.

Die Gemeinde hat dazu eine Pflanz-Liste erstellt. Diese beinhaltet Bäume wie die Blutbuche, der Bienenbaum und die Wildbirne sowie Hecken wie die Hainbuche, Schwarzer Holunder und Weißdorn. Das Besondere daran ist, dass es sich bei der Liste um eine auf den Nährstoffgehalt und Wasserbedarf angepasste Auswahl handelt. Diese Pflanzen tragen sowohl zu einer langen Lebenserwartung als auch der Stabilisierung des natürlichen Wasserhaushalts und die Neubildung von Grundwasser bei.

Zuschüsse bis zu 35 %

Es können Zuschüsse von 25 % je Pflanze oder sogar 35 % bei der Wahl des „Baum des Jahres“ gewährt werden. Die Förderung ist auf 1.000 € je Antragsteller/-in und Kalenderjahr begrenzt. Auskünfte zum Baum des Jahres und zu den detaillierten Förderbedingungen sowie zum Antragsformular erhalten Sie auf der Internetseite der Gemeinde oder bei unserem Mitarbeiter für Naturschutz und Grünflächen, Herrn Lehmann (Tel.-Nr. 03341/4149524).

Es lassen sich jedoch nicht alle Pflanzen fördern. Anpflanzungen, die aufgrund von öffentlich-rechtlichen Vorgaben pflichtig sind, können durch die Förderrichtlinie nicht gefördert werden. *–kat–*

Glascontainer umgesetzt

Ende Januar wurden die Glascontainer im Mierwerder Weg auf die dafür hergerichtete Fläche am Parkplatz des Penny Marktes (Mierwerder Weg/Tasdorfer Str.) umgesetzt.

Damit ist es erstmalig gelungen, einen Altglascontainerstellplatz an einem Supermarkt zu errichten.

Ein großer Dank geht an Entsorgungsfirma Karl Meyer AG, die das Umsetzen und künftige Entsorgen mit ihrem Fahrzeugeinsatz ermöglichte. Die Sammelcontainer für die Altkleider werden ebenfalls umgesetzt. Die weiteren Standorte von Glascontainern finden Sie in der Jahresausgabe „Doppeldorf Extra 2022“ auf Seite 15. *–kat–*





Baumschnittkurs

20.02.22, 10-14 Uhr
Kursleitung: Carsten Kühn

„Fachgerechter Obstbaumschnitt in Theorie & Praxis“

Maximal 10 Teilnehmer, bei größerem Interesse findet am 27.02.22 ein weiterer Kurstermin statt.

Bitte denken Sie an der Witterung angepasste Kleidung. Für warme Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Teilnahmegebühr 20,-
Anmeldung erforderlich!
kontakt@nabu-petershagen-eggendorf.de (033420 14500)



Lebensraum Baum

Junge Bäume weisen eine viel geringere Artenvielfalt auf, als knorrige alte Exemplare. Deshalb sind diese so wichtig für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Alte Bäume mit absterbenden Ästen, Nischen oder Höhlen bieten für viele Tiere ein unersetzbares Refugium als Ruhe-, Nahrungs- und Fortpflanzungsstätte



Grafik: Kirsten Höcker



- Hasso Hettrich mit „seiner“ Vereinschronik: Mit Herzblut hat er sich dieser und vieler anderer Aufgaben gewidmet.
Foto: Edgar Nemschok

Nachruf für Hasso Hettrich

Fußballer in Petershagen/Eggersdorf trauern um ihr Ehrenmitglied

Der Fußballverein Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf trauert um sein langjähriges Ehrenmitglied Hasso Hettrich, der am Montag, den 24. Januar 2022, im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Er war ein wahres Urgestein des Sportvereins Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf.

Hasso Hettrich, geboren am 7. Oktober 1932 in Geiselröhlitz (Sachsen-Anhalt), lebte und liebte den Sport. Mit 16 Jahren gründete er bereits eine Landsportgemeinschaft, in der er selbst sieben Jahre Vorsitzender war. 1958 betrat Hasso Hettrich erstmals ‚seinen‘ Waldsportplatz in Petershagen, wo er bis 1984 als Fußballer selbst aktiv war. 31 Jahre wirkte er zudem als Vorsitzender der Betriebssportgemeinschaft Wohnungsbaukombinat Berlin. Dazu gesellten sich viele weitere Funktionen, unter anderem im Bundesvorstand des Deutschen Turn- und Sportbundes sowie als Präsident des Vereins Sport und Gesellschaft.

Später reifte Hasso Hettrich zum Autor verschiedener sportlicher Veröffentlichungen und widmete sich zunehmend der Vereins-Chronik der Fußballer von Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf. In jahrelangen mühseligen Recherchen schrieb er die Fußball-Geschichte des Doppeldorfes auf, die im Jahr 1926 begann. Somit hat er auf vielfältigste Weise unvergessliche Spuren hinterlassen. Wir werden sein Werk fortsetzen.

„Für mich war es das Schönste zu sehen, wie sich unser blau-weißer Fußball-Sport entwickelt hat und die Sportanlage, unser idyllischer Waldsportplatz, immer schöner wurde“, sagte Ehrenmitglied Hasso Hettrich, stets ein fairer Sportsmann des olympischen Gedankens, noch vor wenigen Wochen. Sein Tod ist ein großer und schmerzlicher Verlust. Er wird für ewig seinen bleibenden Platz in den Herzen der blau-weißen Fußball-Familie haben. Das Mitgefühl des Sportvereins gehört seinen Angehörigen.
Jörg Jankowski



- Rayko Zenner und Mario Harms vom Verein Respekt statt Mitleid übergeben Irmgard Schuchardt vom Kinderhilfeverein in Petershagen/Eggersdorf die Spende. Für die Fußballer mit dabei: Der Blaufuchs, das Maskottchen der blau-weißen Doppeldorf-Kicker, und Oliver Wittki, Initiator dieser Hilfsaktion. (v.li.n.re.).
Foto: J. Jankowski

Vereine vereint Hilfs-Aktion

300 Euro-Spende für den Kinderhilfeverein in Petershagen/Eggersdorf

Der Kinderhilfeverein Petershagen/Eggersdorf e.V. freut sich zum Jahresende 2021 über eine Spende in Höhe von 300 Euro. Diese finanzielle Unterstützung übergab der Verein Respekt statt Mitleid e.V. und die Fußballer von Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf. Es ist ein Teil-Erlös einer kürzlich gemeinsam durchgeführten Schrottsammel-Aktion im Doppeldorf. Respekt statt Mitleid e.V., ein junger Verein, der benachteiligte Menschen unterstützt, und die Blau-Weiß-Kicker fanden in den vergangenen Monaten immer näher und enger zusammen, wollen auch in Zukunft den gemeinnützigen Zweck in den Vordergrund ihrer weiteren Hilfsaktionen stellen.

Jörg Jankowski

Möchten Sie für sich und andere Menschen Gutes tun?



Haben Sie genug Power, Zeit und Lust für zwei?

Erfahren Sie in Ihrem Job keine Wertschätzung?

Möchten Sie wieder in glückliche und zufriedene Gesichter schauen?

Dann kommen Sie zu uns! Wir **„Bürger helfen Bürgern“** hier in der **S5 Region!** Es gibt Menschen, die ihren Alltag nicht allein bewältigen können. Helfen Sie in Haus und Hof!

Vergütung zugesichert.

Rufen Sie an und erfahren Sie mehr über Details unter Tel.: 03 34 39 / 8 27 24

oder www.bhb-s5.de

Natürlich kommen bei uns gesellige monatliche Treffen auch nicht zu kurz!

Leserbrief

Zum Thema Seniorenwohnen in der Elbestraße

In den Seniorenkreisen wird jahrelang über mangelnden altersgerechten Mietwohnraum im Ort geklagt.

Der Investor der Energieinsel in der Elbestr. in Petershagen hat schon im Jahre 2012 zugesagt, diese Wohnungen in 6 drei geschossigen Häusern zu bauen, sogar schon vorausschauend klimaneutral durch Erdwärme und Sonnenenergie zu betreiben.

Er hat seine Zusagen eingehalten. Es sind bisher 60 Wohnungen in fünf Häusern erschaffen worden.

Ein weiteres Haus mit drei Etagen zu 12 Wohnungen fehlt noch.

Im Jahre 2014 haben sich viele Einwohner in einem Offenen Brief an die Gemeindevertreter

gewandt, damit die Gemeindevertreter den Weg freimachen. Mit einer Stimme wurde mehrheitlich der Bau verhindert.

Auch im Jahre 2021 wurde der Bau erneut durch Abstimmung mehrheitlich verhindert.

Weitere eingehende Hintergrund- Informationen und Lösungswege, wie zeitnah vor Ort

klimaneutrale altersgerechte bezahlbare Mietwohnungen geschaffen werden können, finden Sie auf der Webseite der Bürgerinitiative www.promiteinander.de.

Liebe Gemeindevertreter, bitte, denken Sie noch einmal nach und ebenen Sie zeitnah den Weg. Die Einwohner werden es Ihnen danken.

Bürgerinitiative „Klimafreundliche altersgerechte bezahlbare Mietwohnungen“

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin



Dr. med. Kerstin Kowalzik

Humorvolle, stressresistente, engagierte
Medizinische Fachangestellte oder (Kinder-) Krankenschwester gesucht!

Für eine anspruchsvolle, interessante und vielseitige Betreuung vom Baby bis zum Jugendlichen, eine vertrauensvolle Begleitung der Familien über viele Jahre, einen professionellen Umgang mit moderner Technik, ein nettes Team, dem Freude an der Arbeit und Weiterbildung wichtig sind.

Bewerbungen bitte an:

Kinderarztpraxis Dr. K. Kowalzik

W.-Pieck-Str. 157-159

15370 Petershagen

info@kinderarztpraxis-petershagen.de

warema **Rollladen**

03341/47 2372
info@fensterhaase.de
 Strausberger Straße 53
 15345 Eggersdorf
www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE

Loggia
 Terrassendächer
 Innenläufe
 Rolläden

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.

Schnell und unkompliziert.

Zum Top-Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.

Mit realistischer Wertermittlung.

Bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft.



TOP-Immobilien

...mehr als 30 Jahre Erfahrung®

Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufsquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733

Wir kümmern uns um alles.



Büro Strausberg

03341-308 52 25

mail@Top-Immobilien.de

www.Top-Immobilien.de

Korrekturen zum Extra-Doppeldorf 2022

Hier ein Nachtrag zu verschiedenen Angaben in der Jahressausgabe „Das Doppeldorf Extra 2022“.

Auf Seite 5 haben sich Daten der Gemeindevertreterin Nicole Drews geändert. Sie ist kaufmännische Vorständin und erreichbar unter der E-Mail-Adresse info@nicole-drews.com.

Auf Seite 32 bei den öffentlichen Einrichtungen ist die E-Mail-Adresse der Kita Paradieschen neu: kindergarten.paradieschen@stephanus.org. In den Angaben unter dem Stichwort Kinderheim „Elisabeth-Haus“ auf der gleichen Seite haben sich die Namen der Leiter verändert: Simone Krimling und Denise Kniesche leiten nun die Einrichtung.

Im Veranstaltungskalender auf Seite 39 möchten wir darauf hinweisen, dass der Pflanzenmarkt am historischen Dorfanger auf den 14. Mai verlegt wurde, um die Eiseheiligen noch vorüberziehen zu lassen, bevor die ersten Pflanzen in den Garten kommen. Das Konzert mit capella amadeus wird voraussichtlich im Mai bzw. Juni stattfinden. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

-kat-

Atelier Lischke

Ort im Ort | Laufende Ausstellung: "Hausgemachtes" bis 5.3.22 · **Karin Lischke** – Objekte und Collagen; **Ausstellungseröffnung am 10.03.22**, 19.00 Uhr · Die Künstlerin **Kerstin Kirsch** zeigt Malerei zum Thema „Der weibliche Körper“
Sie sind herzlich eingeladen.

Telefon 03341 475217 | karin.lischke@t-online.de
Bermannstraße 43 · 15345 Eggersdorf

Horst Prommersberger

Rechtsanwalt

- Allgemeines Zivilrecht
- Familienrecht
- Verkehrs- und Luftverkehrsrecht
- Strafrecht
- Arbeitsrecht
- Erbrecht

Rathausstr. 3
15370 Petershagen
Tel.: 033439 - 80504

www.RA-Prommersberger.de

Aus dem Standesamt



„Eine Ehe ist kein Fertighaus, sondern ein Gebäude, an dem ständig renoviert werden muss“

Im Monat Januar gab es keine Hochzeiten. Aber für den 02.02.2022 und den 22.02.2022 liegen jeweils fünf Anmeldungen vor.

Im Dezember wurden in Petershagen und Eggersdorf jeweils zwei Babys geboren.

Das Standesamt bietet das xSta-Urkundenportal für die Standesamtsbezirke Petershagen bei Berlin und Petershagen/Eggersdorf an unter www.doppeldorf.de/Formulare.

Die Gemeinde gratuliert herzlich den Paaren und Eltern!

Roswitha Schlosser, Standesbeamtin

Autohaus Zander OIG
OPEL-Vertragspartner und Werkstattdienst für alle PKW

- TÜV und AU
- Klimaservice
- Reifenservice
- Achsvermessung
- Unfallinstandsetzung
- Mo - Do 7.00 - 18.00 Uhr
- Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Autohaus W. Zander OHG
Brunnerstraße 30
15370 Petershagen
Telefon (03 34 39) 8 69-0
Telefax (03 34 39) 8 69-30

Pflegedienst Beck

Alter werden ist eine Herausforderung. Wir meistern diese mit Ihnen.

Am Markt 21
15345 Eggersdorf
Tel. 03341 - 4493055
info@pflegedienst-beck.de | pflegedienst-beck.de

TAXI T Kohnke
Inhaber Thomas Schneider

Krankenfahrten und Rollstuhltransport
Wir fahren Sie gern!

0800 2328300 Kostenfrei

Taxi und Mietwagen in Petershagen / Eggersdorf



MARKS

Kompetenz seit 1973

KFZ-Sachverständigenbüro

Unfallgutachten **0177 633 0177** Wertgutachten

Motorrad-Rahmenvermessungen

Ansässig in Eggersdorf - Schnell bei Ihnen!

Steuern? Wir machen das.

VLH.



Marco Warnecke
Beratungsstellenleiter

Ulmenallee 2a
15345 Eggersdorf
marco.warnecke@vlh.de

☎ 03341 3570114

Gern auch Hausbesuche!

VLH
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Jahresbeitrag 2022 € 120,-

www.Lohn-Steuer.info - Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 SGB IX

Impressum:

Dies ist ein Informationsblatt der Gemeinde. Es ist keine pressemäßige Veröffentlichung im Sinne der Statuten des Deutschen Presserates. Die Gemeinde ist kein Unternehmen der Presse im Sinne von § 16a BbGPG.

Herausgeber:
Gemeindeverwaltung,
Am Markt 8, 15345 Petershagen/
Eggersdorf, Tel.: (0 33 41) 41 49-0
E-Mail:
post@petershagen-eggersdorf.de,
www.doppeldorf.de

Verantwortliche Redakteurin: Kathleen Brandau (-kat-)
Freier Redakteur: Lars Jendreizik (LJ),
freier.redakteur@petershagen-eggersdorf.de

Illustrationen: Wolfgang Parschau ·
PR-Mitarbeiter: Dr. Holger Krahnke (-hk-)

Anzeigenannahme: Gemeindeverwaltung Petershagen/Eggersdorf
Auflage: 7.160

Satz und Druck: TASTOMAT GmbH,
Tel.: (0 33 41) 41 66-0, info@tastomat.de

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: **21.02.2022**

Das Blatt erscheint am 3. Mittwoch des Monats.



Verkaufen Sie keine Immobilie, bevor Sie mit uns gesprochen haben.

Ihre Partner aus der Region.

LBS
Immobilienmakler

Vereinbaren Sie einen Termin in Ihrer Sparkassen-Filiale zur Immobiliensprechstunde.

Jeden 1. Donnerstag im Monat

LBS-Immobilien-Büro
Große Straße 2-3
15344 Strausberg
Telefon 033 41 340 12 11
E-Mail immo-mol@lbs-ost.de

Immobilienpartner der
Sparkasse Märkisch-Oderland

VDGN
Verband Deutscher Grundbesitzer e.V.

Rechtsanwältin
Serina Schütte



Friedrichstraße 41, Einfahrt Bahnhofstraße
15378 Hennickendorf
jeden Donnerstag 14-17 Uhr
nach telefonischer Anmeldung 033434 / 15216
mail@serinaschuette.de

UNSERE NEUE BERATUNGSSTELLE BEI IHNEN VOR ORT. WIR BERATEN SIE GERNE.

Seniorenrecht | Eheerbschaft | Testamentsgestaltung | Patentrecht und Unternehmensnachfolge | Vorsorgevollmacht



BENDEL
Krankenfahrten

- liegend
- Tragestuhl
- Rollstuhl
- gehfähig

Schulstraße 7-8 • 15344 Strausberg

(0 33 41) 44 204

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch



BENDEL
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

BENDEL - Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Wilhelmstraße 2
15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon: (0 33 41) 4 42 04

Schulstraße 7-8
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 4 42 04



EV. KIRCHENGEMEINDE MÜHLENFLIESS

Gottesdienste Februar-März 2022

20. 02. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Vogelsdorf
20. 02. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Petruskirche Petershagen
27. 02. 9.30 Uhr Gottesdienst, Chor der Petruskirche, Kirche Eggersdorf
27. 02. 11.00 Uhr Gottesdienst, Kirche Fredersdorf
06. 03. 9.30 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst für Familien, Chor Ichthys, Petruskirche Petershagen
06. 03. 11.00 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst Petruskirche Petershagen
13. 03. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Eggersdorf
13. 03. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Fredersdorf

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

St. Hubertus, Elbestr. 46/47, Petershagen, Tel. 033439-128771, pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de
Pfarrer Dr. Robert Chalecki, Tel. 033439- 128770
www.st-hubertus-petershagen.de

Gottesdienste (alle 3G):

Samstags: 10:00 Uhr, Hl. Messe in St. Hubertus, Petershagen, 18:00 Uhr, Vorabendmesse in St. Josef, Strausberg

Sonntags: 10:30 Uhr, Hl. Messe in St. Hubertus, Petershagen

Dienstags: 19:00 Uhr, Hl. Messe in St. Hubertus, Petershagen

Freitags:

19:00 Uhr, Hl. Messe in St. Hubertus, Petershagen

Zusätzliche Gottesdienste (alle 3G):

Sonntag, 27. Februar 16:00 Uhr, Hl. Messe in polnischer Sprache in St. Josef, Strausberg

Mittwoch, 02. März 10:00 Uhr, Hl. Messe (Aschekreuz) in St. Hubertus, Petershagen, 19:00 Uhr, Hl. Messe (Aschekreuz) in St. Josef, Strausberg

Sonntag, 06. März 17:00 Uhr, Kreuzwegeandacht in St. Josef, Strausberg

Mittwoch, 09. März 09:00 Uhr, Hl. Messe St. Hubertus, Petershagen

Freitag, 11. März 19:00 Uhr, Hl. Messe St. Josef, Strausberg (mit anschließendem Glaubensabend: Grunderfahrung des Pilgerns)

Sonntag, 13. März 10:30 Uhr, Kleinkinderwortgottesdienst, St. Hubertus, Petershagen

Änderungen sind möglich. Alles unter Vorbehalt.

In allen Gottesdiensten müssen die entsprechenden Hygienestandards des Erzbistums Berlin und gesetzlichen Richtlinien beachtet werden.

Für aktuelle Informationen schauen Sie bitte auf unsere Homepage: www.st-hubertus-petershagen.de

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE PETERSHAGEN

Während der Pandemiezeit alle Veranstaltungen unter Vorbehalt!

Bitte die Homepage: fegpetershagen.de beachten!

Zur Zeit auch eingeschränkter Kindergottesdienst!

13.02. 16.00 Gottesdienst, R. Nitz

17.02. 19.00 Bibel Talk am Telefon

20.02. 16.00 Gottesdienst mit Abendmahl R. Nitz

24.02. 19.00 Bibel Talk am Telefon

27.02. 16.00 Gottesdienst R. Nitz

03.03. 19.00 Präsenzbibelstunde

06.03. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl U. Breest

10.03. 19.00 Bibel Talk am Telefon

13.03. 16.00 Gottesdienst R. Nitz

JEHOVAS ZEUGEN

Mut machen geht auch digital

Schon seit fast zwei Jahren hat die Gemeinde von Jehovas Zeugen in Eggersdorf konsequent auf Onlinegottesdienste umgestellt, um Infektionsherde zu vermeiden. Auch ihre bekannten Hausbesuche und Info-Stände werden ausgesetzt. Die Glaubensgemeinde führt ihre Gottesdienste per Videokonferenz durch. Aber auch für private Treffen und gemeinsame Unternehmungen nutzen die Glaubensangehörigen gängige Meeting-Apps – und das generationsübergreifend. Da sie auf die bekannten Hausbesuche verzichten, schreiben ebenfalls viele Gemeindemitglieder freundliche und oft liebevoll gestaltete Briefe an Menschen in ihrer Umgebung, um mit ihnen etwas Positives zu teilen.

Selbst ihren wichtigsten Gottesdienst, die jährliche Feier zum Gedenken an den Tod von Jesus Christus, gestalteten Jehovas Zeugen 2021 weltweit digital. Dass das funktioniert, zeigen die Zahlen: Zum ersten Mal besuchten über 21,3 Millionen den besonderen Gedenkabend am 27. März. Auch zu ihrem digitalen Sommerkongress zählten sie neue Besucherhöchstzahlen.

Sind Jehovas Zeugen Impfgegner?

Im Gegensatz zu vielen Gerüchten, sind Jehovas Zeugen keine Impfgegner und raten auch nicht von einer Impfung ab. Viele Zeugen Jehovas aus der Gemeinde in Eggersdorf haben sich für eine Impfung entschieden. Darüber hinaus schätzen sie den unermüdlichen Einsatz ihrer Mitbürger in den medizinischen Berufen.

Kontakt: Christopher Besse, bibellehrerbesse@web.de

SENIORENZENTRUM KLÄRE WEIST

Ein großes Dankeschön für alle unbekanntem Spender an der Aktion Wunschstern im Dezember 2021 - organisiert vom Bündnis für Familie

Alle Senioren des Seniorenzentrums Kläre Weist möchten sich herzlichst für die Geschenke zu Weihnachten bedanken. Es gab vor Freude sogar Tränen. Liebevoll mit viel Herz waren die Pakete eingepackt.

Wir sagen herzlichst Danke.

Carola Schlösser, Manuela Schreiber, Betreuung



Foto: S. Ruebsam

Altlandsberger Frischemarkt-Saison 2022

Am 26. Februar können sich die Besucherinnen und Besucher des Schlossgutes Altlandsberg wieder mit frischen Lebensmitteln und weiteren Produkten aus der Region eindecken. Der beliebte Markt findet stets am letzten Samstag im Monat statt.

Sa, 26.02., 9 - 16 Uhr, Eintritt frei

Weitere Termine: 26.03., 30.04., 28.05., 25.06., 30.07., 27.08., 24.09., 22.10., 26.22., 17.12.2022

Wochenmärkte sind von der Masken- und Registrierungs-pflicht befreit. *Domänenhof, Schlossgut Altlandsberg
Krummenseestraße 1, 15345 Altlandsberg*

SENIORENCLUB PETERSHAGEN

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Mitte Februar - es wird Zeit, unsere Clubarbeit wieder aufnehmen zu dürfen.

Aber, es steht das Frühjahr vor der Tür und lässt uns hoffen! Der Termin 08.03.2022 / 13.00 - 15.00 Uhr Mitgliederversammlung mit buntem Nachmittag auf dem Waldsportplatz ist weiterhin unter Vorbehalt!

Gratulation unserer Geburtstagskinder

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern, die im Februar / März ihren Ehrentag begehen werden.

Herzlichst, der Vorstand des Seniorenclubs Petershagen e. V.

Gratulation

Zum 102. Geburtstag hat Bürgermeister

Marco Rutter am 01.02.2022 **Elisabeth**

Labisch aus Eggersdorf gratuliert.

Das „Dodo“-Team schließt sich den Glückwünschen für das neue Lebensjahr an!



Weitere Informationen und Adressen

unter www.doppeldorf.de

Sprechstunde des Bürgermeisters: Kontakt über: 03341/4149-0

Sprechstunde der Revierpolizisten:

Entfällt aufgrund der aktuellen Lage.

Kontakt zu den kommunalen Beauftragten:

Behindertenbeauftragte: Heike Agsten, 03341/421295, behindertenbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Kinder- und Jugendbeauftragte: Antje Grimmer, kinder-und-jugendbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Integrationsbeauftragte: Anja Kamin,

integrationsbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Medienrat: www.medienratpe.de, medienratpe@petershagen-eggersdorf.de

KULTURKALENDER (alles unter Vorbehalt)

10.03. 19.00 Uhr (Atelier Lischke, Bermannstr. 43) Ausstellungseröffnung: Kerstin Kirsch „Der weibliche Körper“
Aufgrund der aktuellen Corona-Lage müssen Veranstaltungen entfallen. Alle Ankündigungen unter Vorbehalt.

JUGENDKLUB, Elbestr.1, www.jugendimdoppeldorf.de

22.02. 14.15 Uhr TeenTime: Ökofilmtour „Kinder der Klimakrise“
25.02. 18.30 Uhr Ökofilmtour „Morgen gehört uns“
08.03. 14.15 Uhr Ökofilmtour „Emma- Klimaaktivismus hat mein Leben verändert“
11.03. 18.30 Uhr Ökofilmtour „Anthropozän – Naturgewalt Mensch“

ANGERSCHEUNE, Dorfplatz 1a, www.angerscheune.de

So 14-17 Uhr geöffnet, Angebot von Kaffee und Kuchen

Öffentliche Sitzungen

24.02. 19.30 Uhr (GH) **Gemeindevertretersitzung**
07.03. 19.30 Uhr (WS) Ausschuss Umwelt, Verkehr, Klimaschutz
08.03. 10.00 Uhr (RE) Seniorenbeirat
08.03. 19.30 Uhr (WS) Ausschuss Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Sport
09.03. 19.30 Uhr (WS) Ausschuss Bildung & soziale Infrastruktur
10.03. 19.30 Uhr (WS) Ausschuss Bauen & Bauleitplanung
14.03. 19.30 Uhr (WS) Finanzausschuss
15.03. 19.00 Uhr (WS) Hauptausschuss
16.03. 19.00 Uhr (VK) Medienrat
24.03. 19.30 Uhr (GH) **Gemeindevertretersitzung**

(RE) = Rathaus Eggersdorf

(GH) = Giebelseehalle

(WS) = Waldsportplatz, Waldstr. Phg. (VK) = Videokonferenz

TIPPS aus der Märkischen S5-Region

www.maerkische-s5-region.de

19.02. 14.30 Uhr Altlandsberg, Buchholz-Saloon Kinderkino: Die zertanzten Schuhe
20.02. 11.30 Uhr Strausberg, Andere Welt Bühne, Lesung
25.02. 19 Uhr Altlandsberg, Schlosskirche Sväng Scandinavian Folk Trio
26.02. 9-16 Uhr Altlandsberg, Gutshof Regionalmarkt
27.02. 18 Uhr Strausberg, Hotel Lakeside, Satire Dinner: Frauen sind eitel-Männer? Nie!
05.03. 16+20 Uhr Altlandsberg, Gewölbekeller Am Markt, Rittermahl
06.03. 11.30 Uhr Strausberg, Andere Welt Bühne, Lesung
12.03. 16 Uhr Neuenhagen, Bürgerhaus, Original Hoch- und Deutschmeister aus Wien
12.03. 19.30 Uhr Strausberg, Andere Welt Bühne, Heiße Kufen, Kalter Krieg-Schauspiel
13.03. 15 Uhr Strausberg, Andere Welt Bühne, Kindertheater: Annabell Karussell

Familienberatung: 03341/ 41 49 – 811;

familienberatung@petershagen-eggersdorf.de

Seniorenbeirat: seniorenbeirat@petershagen-eggersdorf.de

Sozialberatung: Di 9-12, 14-17 Uhr, (033439/79361),

Do 9-12 Uhr, (03341/4149-313)

sozialberatung@petershagen-eggersdorf.de

Bündnis für Familie: www.familienbuenndnisdoppeldorf.wordpress.com

Schiedsstelle: Di, den **08.03.2022**, 18.00 - 20.00 Uhr jederzeit per E-Mail: doppeldorf-schiedsstelle@gmx.de.

Stellenausschreibungen: Finden Sie unter www.doppeldorf.de.

Haben Sie keine Ortszeitung erhalten? Reklamationen nimmt die Vertriebsfirma unter: 0335/ 66 59 95 57 entgegen. Die Zeitung wird dann nachgeliefert.



Unsere Arbeit – Ihr Erfolg!

KUHN IMMOBILIEN

15345 Eggersdorf • Kastanienallee 11
Mitglied im Gutachterausschuss MOL

- seriöse Beratung & Bewertung Ihrer Immobilie
- Käuferfindung und Finanzierung des Käufers
- Erläuterung des Vertragsentwurfes und
- Durchführung Kaufvertrag beim Notar

Tel. 03341 / 42 33 42
Mail: makler@kuhn-immobilien.de

Susanne Wichert-Herzog

RECHTSANWÄLTIN UND MEDIATORIN

Sonnenstr. 24 | 15370 Petershagen (bei Berlin)
Telefon (03 34 39) 8 26 14 | Telefax (03 34 39) 89 36

mail@ra-wichert-herzog.de
www.ra-wichert-herzog.de



Gesamtschule Petershagen

Ideale Berufs- und Studienorientierung.

Mit Medienkompetenz
in die Zukunft.

Jetzt
ANMELDEN!

www.gesamtschulepetershagen.de



Würtz Bestattungen

*Kein Mensch kann den anderen
von seinem Leid befreien,
aber er kann ihm Mut machen,
das Leid zu ertragen.*

Karl-Marx-Straße 5
15345 Eggersdorf
Telefon: 03341 / 304559
www.würtz-bestattungen.de

Tag & Nacht

Hauskrankenpflege „Am Mühlenfließ“

Inh.: Silke Leidinger | Kathrin Bergholter

Liebevolle Pflege im eigenen Zuhause.

Fließstraße 6 | 15345 Eggersdorf
Telefon: 03341 445844 | Fax: 03341 445845
www.hkp-am-muehlerfliess.de
- 24 h Rufbereitschaft -

Tradition seit 1891



DINTER TISCHLEREI

- ★ Möbelanfertigung
- ★ Restaurierung
- ★ Fenster und Türen
- ★ Wartung/Service
- ★ Sicherheitsnachrüstung
- ★ Reparaturen

15370 Petershagen · Schenkendorfstr. 7
Tel. 033439-8 05 11 · tischlerei-dinter.de

Malermeister Polenz GmbH

- ✓ kostenlose Angebotserstellung
- ✓ persönliche Beratung vor Ort
- ✓ All-inclusive Service (Möbelrücken bzw. Abbau oder Abkleben)
- ✓ Fassaden: Reinigung und Anstriche
- ✓ Holzschutz
- ✓ dekorative Decken- und Wandgestaltung
- ✓ Fußbodenverlegung

Tobias Polenz | Karlstraße 7 | 15370 Petershagen | Tel. 033439 16988 | Fax 033439 16889 | Mobil: 0172 3103618 | tobias.polenz@gmx.de | www.Malermeister-Polenz.de

